

**Bundessachkonferenz Grundbildung  
05.-06.03.2015 in Frankfurt am Main**

**Entwicklungspotentiale im Programmbereich Grundbildung**

Der Titel von der „Von der Alphabetisierung zur Grundbildung“ kann und darf nicht missinterpretiert werden als eine Bewegung „weg von der Alphabetisierung, hin zur Grundbildung“. Es wäre fatal und nahezu zynisch, wenn wir die Alphabetisierung in dem Moment vernachlässigen würden, in dem wir wissen, dass die geschätzte Zahl funktionaler Analphabetinnen tatsächlich fast verdoppelt werden muss.

Es geht nicht um ein „weg von“, sondern um einen Weg hin zu – von der Alphabetisierung hin zu einem breiteren Verständnis von Grundbildung, indem zum Beispiel dem Rechnen eine größere Bedeutung beigemessen wird. Und noch viel mehr Kompetenzen und Lernbereiche in ein Grundbildungskonzept integriert werden. Auch digitaler Analphabetismus oder ökonomischer Analphabetismus – zum Beispiel – stellen hohe Barrieren für eine erfolgreiche gesellschaftliche und berufliche Integration dar.

Deshalb haben wir der Veranstaltung den Titel Bundessachkonferenz Grundbildung gegeben und deshalb soll es im Folgenden explizit um Entwicklungspotentiale der Grundbildung gehen.

Grundbildung? Wie stellt man es eigentlich an, ein Grundbildungsangebot aufzubauen und erfolgreich anzubieten?

Nun, man könnte sagen: Okay, wir fügen einfach Kurse aus allen anderen Programmbereichen zusammen und addieren sie zu einem Grundbildungsangebot. Wer, wenn nicht die Volkshochschulen hat das Potential, aus so vielen Programmbereichen schöpfen zu können? Man nehme einfach eine Reihe von Einführungsveranstaltung und Grundkursen und fertig ist das Grundbildungsprogramm. Aber, so einfach – das wissen wir alle – ist die Sache leider nicht. Der Englischkurs A1 ist zwar ein einführender, ein grundlegender Kurs, aber ist er deshalb ein Grundbildungskurs?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Frage: „Wie errichten und etablieren wir ein erfolgreiches Grundbildungsangebot?“ wird quasi der rote Faden unserer Konferenz werden.

Sie alle sind so versiert in Fragen der Bildung, dass Sie schon ahnen, dass es auf diese Frage keine einfache Antwort gibt und dass Sie nicht erwarten sollten, dass wir Ihnen fertige Lösungspakete mitgeben. Aber diese Konferenz kann eine Menge Anregungen geben, wir können uns die forschungsbasierten Grundlagen für unsere Arbeit vergegenwärtigen und von ersten Erfahrungen

profitieren von Kolleginnen und Kollegen, die dabei sind ein umfassenderes Grundbildungsangebot aufzubauen.

Erfolgreiche Grundbildungsarbeit – und wie gesagt, die Alphabetisierungsarbeit gehört grundlegend dazu – hängt von vielen Faktoren ab:

- ganz maßgeblich davon, dass wir mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreichen das Angebot ausweiten
- von einer ausreichenden Zahl gut ausgebildeten Lehrkräfte
- von der permanenten qualitativen Weiterentwicklung des Angebots
- und von einer guten, stabilen und nachhaltigen Strukturentwicklung

Wir werden uns morgen intensiv mit der Frage auseinandersetzen, wie wir mehr und auch andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer ansprechen können.

Mit der Frage der Professionalität wird sich der Workshop über die Basisqualifizierung auseinandersetzen, aber auch der Workshop über die Lernprozessbegleitung.

Fragen der qualitativen Weiterentwicklung des Programms sind verknüpft mit den Rahmencurricula und Tests, aber auch mit dem Bereich des Online-Lernens.

Und schließlich geht es um strukturelle Fragen zum Beispiel in dem Workshop „Querschnittaufgabe Grundbildung“, und in den morgigen Workshops über Grundbildungszentren, die Nutzung von kommunalen Strukturen, das Anknüpfen an andere Bildungs- und Programmbereiche und den Ausbau von Kooperationen. Gerade hier ergibt sich eine wichtige Schnittstelle: Die Ansprache und die Motivation von Lernenden werden nur über Kooperationen und Strukturentwicklungen gelingen. Insofern heiße ich nochmals alle Kooperationspartner ganz herzlich willkommen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es sind ganz augenscheinlich viele Entwicklungsnotwendigkeiten mit dem Ausbau eines erfolgreichen Grundbildungsangebotes verbunden. Und doch: Wer, wenn nicht wir hat das Entwicklungspotential für ein breit gefächertes und so dringend benötigtes Grundbildungsangebot? Wer, wenn nicht die Volkshochschulen, ist in der Lage, ein solches Angebot bundesweit, wohnortnah und zu vertretbaren Kosten und Gebühren anzubieten? Wir haben dieses Potential und wir haben die öffentliche Verantwortung, dieses Potential einzusetzen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen gedeihlichen Austausch. Herzlichen Dank!